

Umweltbrummi wieder auf Sammeltour

Dorsten. Das Schadstoffmobil geht vom 6. bis 9. März wieder auf Tour durch Dorsten und sammelt Problemabfälle aus Haushalten. An zwölf Sammelstellen können schadstoffhaltige Abfälle kostenfrei abgegeben werden (alle Arten von Chemie, Batterien, Medikamente, oder Energiesparlampen). Angenommen wird zudem Klein-Elektronik.

2011 haben die Dorstener bei den Sammlungen 113 Tonnen Sonderabfälle entsorgt (1,4 Kilo pro Bürger), darunter 62 t Farben, 25 t Lösemittel, 16 t Lacke, 2600 kg Spraydosen, 1600 kg Pestizide und jeweils 900 kg Säuren und Laugen. Der Fahrplan in der nächsten Woche, geringe Verschiebungen sind möglich:

Dienstag, 6. März: 9.30-10.15 Uhr Holsterhausen (Vogelstange / Emmelkämper Weg) 10.45-11.15 Uhr Hervest (Glück-Auf-Platz)

11.30-12 Uhr Dorf Hervest (Feuerwehrgaragehaus) 12.15-13.15 Uhr Alt-Wulfen (Bahnhof)

Mittwoch, 7. März: 9.30-10.15 Uhr Rhade (Lembecker Str., vor dem alten Sportplatz) 10.45-11.30 Uhr Lembeck (gegenüber Feuerwehrhaus)

12-12.30 Uhr Barkenberg (Wulfener Markt) 12.45-13.15 Uhr Deuten (Birkenallee/Bühnert)

Freitag, 9. März: 9.30-10.15 Uhr Hardt (Gahlener Str., Parkplatz Agathaschule II) 10.30-11 Uhr Altstadt (Platz der Deutschen Einheit)

11.15-12 Uhr Feldmark (Parkplatz Rewe-Markt) 12.15-12.45 Uhr Altendorf (Sportplatz Gildenweg)

Weitere Infos im Entscheidungsbetrieb: ☎ 66 56 04.

Beisetzung von tot geborenen Kindern

Dorsten. „Allen Kindern, die nie das Licht der Welt erblickten“ ist die Stele auf dem Kindergräberfeld des St. Agatha-Friedhofs an der Gladbecker Straße gewidmet. Am Mittwoch, 7. März, werden dort alle fehl- und ungeborenen Kinder um 12 Uhr im Anschluss an einen Trauergottesdienst in angemessener und würdevoller Form beigesetzt. Eingeladen sind alle Trauernden, die Trost und Hoffnung suchen.

„Hier reden die Leute noch Klartext“

Michael Friedrich ist neuer „Hausherr“ in der Zechenkolonie. In Dorsten für knapp 1200 Wohnungen verantwortlich

Ludger Böhne

Hervest. Dorsten kannte er bisher „nur vom Durchfahren“. Jetzt hat Michael Friedrich (44) die Regie über den größten Teil der Zechensiedlung übernommen: Als Leiter des Vivawest-Kundencenters Bottrop ist er seit Jahresanfang auch für die knapp 500 Wohnungen in Hervest, 600 weitere in Holsterhausen und 60 in Barkenberg verantwortlich. Zum Dorstener Bezirk, der weiterhin vom Büro am Brunnenplatz betreut wird, gehört auch Gladbeck mit 600 weiteren Wohnungen.

Friedrich hat das Geschäft von der Pike auf gelernt. Meis-

»Wer nur Leerstand abbaut, der bekommt Konflikte«

terbrief als Gas- und Wasserinstallateur, Betriebswirt im Handwerk, Immobilien-Ökonom und Wohnungsfachwirt, listet er auf. „Mit der Ausbildung kenne ich nicht nur die kaufmännische Seite, sondern verstehe auch technische Fragen“, sagt der gebürtige Essener, der heute mit seiner Familie in Haltern wohnt.

Bei der Treuhandstelle (THS) hat er als Bauleiter angefangen, war danach technischer Chef für 10 000 Wohnungen in Essen, Bottrop und Mühlheim und leitet seit 2008 das Kundencenter in Bottrop, zu dem seit 2012 auch die Wohnungsbestände in Dorsten und Gladbeck gehören.

„Im Notfall schnell präsent sein“, nennt Friedrich eine Devise seiner Arbeit. „Wenn die Leute unzufrieden sind, können wir einpacken. Aber wenn wir nah am Kunden sind, kommen die Mieter.“

Dass er das ernst meint, mussten Friedrich und sein



Michael Friedrich ist jetzt „Hausherr“ in der Zechenkolonie.



Detlef Probst und Michael Friedrich im Kohleheizwerk, das nach einem Bunkerbrand ausgefallen war.

Fotos: André Elschenbroich

Dorstener Team um Detlef Probst kürzlich beweisen: Als innerhalb von 24 Stunden bei Bibbertemperaturen alle fünf Koksanlagen zur Beheizung der Zechenkolonie ganz schlapp machten (zwei) oder nach technischen Defekten geringere Leistung brachten (drei Kessel). Friedrich beorderte Personal nach Dorsten, in der Kolonie wurden Heizlüfter verteilt, die Stromkosten dafür übernimmt Vivawest und verspricht zugleich, Mietminderungen zuzulassen. Die Koksanlagen sollen jetzt so umgerüstet werden, dass bei einer Panne schnell ein mobiles Gerät an die Ringleitung für Heizwasser angeklemt werden kann.

Wichtig ist Friedrich und Probst, den richtigen Mietermix in einer Siedlung hinzubekommen. „Wer Wohnungen nur vermietet, um Leerstand abzubauen, der bekommt Konflikte“, sagt Friedrich. Die aber gebe es in der Kolonie

kaum. 50 % der Mieter sind noch immer Bergleute. Streit unter Nachbarn? „Ganz selten“, sagt Probst, seit über zehn Jahren im Mieterbüro am Brunnenplatz. „Hier reden die Leute untereinander noch Klartext“, weiß er. Auch das Verhältnis zwischen Mietern und denen, die in den 1980-ern ihre Häuser gekauft haben, sei entspannt.

Übrigens hofft Friedrich, den Anteil an Bergleuten in der Region wieder zu erhöhen. 170 aktive Bergleute aus dem Saarland werden ins Ruhrgebiet verlegt, sollen auf Prosper (Bottrop) und Auguste Viktoria (Marl) arbeiten. „Vielleicht kriegen wir die Quote ja wieder hoch“, lacht er.

Neben den günstigen Mieten (2,80 bis 4,50 Euro) trägt wohl auch diese Gemeinschaft zum Erfolg bei. Von insgesamt 1100 Wohnungen in Dorsten stehen derzeit nur zehn leer, acht davon sind aber schon wieder vergeben.

Wenn Hervest in diesem Jahr den Baustart für die Zechenkolonie vor 100 Jahren feiert, dann will sich Vivawest beteiligen. Wie der Beitrag aussehen kann, ist noch offen. Darüber will die Gesellschaft mit dem Bergbauverein sprechen, der seine Geschäftsstelle direkt neben dem Mieterbüro am Brunnenplatz betreibt.

Klar ist schon, dass der Wohnungskonzern in diesem Jahr

DIE ZECHENKOLONIE

Ab 1912 als Mustersiedlung gebaut

Die Zechensiedlung wurde ab 1912 als Musterkolonie gebaut, um Bergarbeiter für Fürst Leopold anzuwerben. In den 1980ern wurde die Siedlung unter Beachtung des Denkmalschutzes saniert. Als Fürst Leopold den Bestand abgab, wurden einige Häuser an Mieter privatisiert, die übrigen fast 500 Wohnungen erwarb

in frische Farbe investiert. Am schmucken Brunnenplatz selbst werden die Häuser alle zwei, drei Jahre gestrichen. In den Seitenstraßen aber blättern die Farbe von manchen Häusern. Aktuell laufen noch Fensterreparaturen. Die Sanierung von Haustüren ist 2011 abgeschlossen worden. Friedrich: „Wenn wir nicht regelmäßig investieren, gibt's schnell Probleme.“

Altes Rathaus: Das Verhältnis zum Judentum

Dorsten. Über Entwicklung und Stand des Verhältnisses von katholischer Kirche und Judentum berichtet Prof. Dr. Hans-Hermann Henrix am Mittwoch, 7. März, um 19.30 Uhr im Alten Rathaus.

50 Jahre nach Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils lohnt ein Blick zurück. Kaum ein anderes Konzilsdokument hat eine solche Wirkung entfaltet wie die sogenannte Judenerklärung „Nostra Aetate“. Und doch hat es im katholisch-jüdischen Verhältnis auch Irritationen und Spannungen gegeben – so besonders durch die Karfreitagsfürbitte 2008 und die Aufhebung der Exkommunikation der Weibischöfe der Piusbruderschaft 2009. Das Verhältnis von Papst Benedict XVI zum Judentum wird mit Argwohn betrachtet – zu Recht? Was ist der Stand des katholisch-jüdischen Verhältnisses?

Hans Hermann Henrix zählt zu den führenden Forschern auf dem Gebiet des christlich-jüdischen Dialogs.

Karten zu dieser gemeinsamen Veranstaltung des Trägervereins Altes Rathaus und des Jüdischen Museums sind für sechs Euro erhältlich in der Volksbank am Südwahl. Restkarten an der Abendkasse.

ACE-Vortrag über Senioren im Verkehr

Dorsten. Der Arbeitskreis Senioren in der Ortsgruppe der Gewerkschaft IG Bau lädt am Donnerstag, 8. März, zu einer Infoveranstaltung über Senioren im Straßenverkehr. Beginn im Jägerhof Einhaus in Hervest ist um 15.30 Uhr. Stefan Rakowski vom Automobilclub Europa (ACE) spricht über Senioren im Verkehr – als Fußgänger, Rad- und Autofahrer – und beantwortet Fragen.

Triathlon ausgebucht

Dorsten. Die 50 Startplätze für den Volkstriathlon beim Altstadtfest am Sonntag, 3. Juni, sind allesamt vergeben. Alle weiteren Bewerber stehen auf der Warteliste und rücken nach, sobald Plätze frei werden, teilt die Intervent GmbH mit, die den Wettkampf veranstaltet. Über freie Plätze werden die Starter informiert.

Anzeige ANZEIGE

ANZEIGE

Anzeige

Mit der richtigen Brille die Sonne locken

Optik Bellendorf bietet Schutz vor UV-Strahlung und modisches Accessoire zugleich

Die vergangenen Tage habe es gezeigt: der Frühling steht in den Startlöchern – und mit ihm traut sich auch die Sonne immer öfter hinter den Wolken hervor. Damit bricht auch die Zeit der Sonnenbrillen an. Der richtige Weg führt jetzt zur Optik Bellendorf mitten in die Dorstener Innenstadt in die Recklinghäuser Straße 16.

„Sonnenbrillen sollen in erster Linie sicheren Schutz vor UV-Strahlung und Blendung bieten“, erklärt Augenoptikermeisterin Ruth Bellendorf, gleichzeitig Inhaberin des Fachgeschäfts: Oftmals sind Sonnenbrillen heute aber auch Lifestyleobjekte und modische Begleiter im Alltag. Daher führen wir Sonnenbrillen für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.“ Bei Bellendorf finden die Kunden klassische und zeitlose Fassungen sowie aktuelle Modelle von angesagten Designern. Beispielsweise sind Fassungen von Tom Ford, Ray Ban, Lacoste, Boss Orange,



Ruth Bellendorf (Bild li.) und ihr Team empfangen die Kunden in einem besonderen Ambiente (Bild Mi.). Die Auswahl – etwa an Sonnenbrillen (Bild re.) – ist groß. Fotos: Moritz Brilo

Adidas oder IC Berlin hier zu finden.

Das Beste: die modischen Fassungen inklusive Einstärkengläser in der passenden Sehkraft gibt es schon ab 149 Euro. Gleitsicht-Sonnenbrillen in Sehkraft sind in der Optik Bellendorf schon ab 249 Euro zu haben. „Allen, die

gerne ihre eigene Sonnenbrille ohne Sehkraft tragen möchten, empfehle ich passende Kontaktlinsen“, sagt Ruth Bellendorf. „Das kann hier bei uns gerne kostenlos ausprobiert werden.“

Die Augenoptikermeisterin und ihr Team empfangen die Kunden in einem freundlichen und modernen Ambiente. „Besondere Brillen verdienen einen besonderen Auftritt. Auch unsere Geschäftsräume in Dorsten sind daher

etwas fürs Auge“, betont Ruth Bellendorf, die sich im vergangene Jahr mit der Eröffnung ihres eigenen Geschäfts einen Traum erfüllt hat: „Wir möchten, dass sich unsere Kunden bei uns wohlfühlen. Deshalb haben wir uns bei der Gestaltung unseres Ladenlokals besondere Mühe gegeben. Warme Naturtöne, kühles Grau und wenige bewusst gesetzte Farbakzente schaffen eine Atmosphäre, in der man unsere Brillenauswahl in Ruhe auf sich wirken lassen kann. Da sollte man sich selbst von überzeugen!“



Sonnenbrillen mit Ihrer Sehstärke
z.B. Fassungen mit Einstärkengläsern ab 149,00 €
von Boss Orange mit Gleitsichtgläsern ab 249,00 €
Lieferbereiche bis sph +/- 6,0 dpt, cyl +2,00

BELLENDORF
Recklinghäuser Str. 16 ALLES FÜRS AUGE.
46282 Dorsten